

## Bericht

des

schweiz. Konsuls in Amsterdam (Hrn. J. J. Wartmann  
von St. Gallen) über das Jahr 1873.

(Vom 11. April 1874.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

### I. Handel.

Kaffee spielte in diesem Jahre eine höchst bedeutende Rolle; die steigende Conjunction machte fast während des ganzen Jahres Riesenfortschritte.

Die Niederländische Handel-Maatschappy hielt die nachfolgenden Auctionen:

19. Februar	99,818	Ballen Java Palemb. verkauft	zu	51 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> à	52
19. März	88,128	„ „ Men <sup>d</sup> . Pad. Mac.	„	52 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
16. April	87,566	„ „ „ „	„	53 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	„ 54
14. Mai	86,477	„ Java „ „	„	57	„ 58
18. Juni	99,956	„ „ Padang „ „	„	53	„ 53 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20. August	73,355	„ „ Timor Macassar	„	56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
17. September	75,970	„ „ „ „	„	57 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	„ 58
22. October	72,989	„ Java Menado Macassar	„	60	„ 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
19. November	75,582	„ „ Macassar „ „	„	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„ 63

759,841 Ballen für gut ordinär Java.

Nach der November-Auction wurde gut ordinär, reinschmecken der Niederländische Handel-Maatschappy Java allmählig mit  $1\frac{1}{2}$  c. à  $2\frac{3}{4}$  c. Gewinn bezahlt; jedoch blieb selbst hierbei das Angebot sehr schwach.

Die Notirungen Ende December waren:

gut ordinär Java	$65\frac{3}{4}$	à	66	c.
blanker	$66\frac{1}{2}$	"	68	"
grüner	67	"	70	"
gelb bis braun	68	"	75	"
ordinär	64	"	65	"
Padang	$65\frac{1}{2}$	"	70	"
Macassar	63	"	$64\frac{1}{2}$	"

Der Vorrath in ganz Holland war am 31. December 1873 443,695 Ballen gegen 383,596 Ballen Ende 1872.

Ende December waren für die Maatschappy und für Privaten 254,040 Ballen segelnd, gegen 382,400 Ballen in 1872.

### The e.

Der hier und in Rotterdam zugeführte Java ist meistens in Auctionen realisirt.

Im Frühjahr liefen die Versteigerungen 5 à 10 c. unter Herbst 1872; nur grüne für den englischen Markt geeignete Sorten wurden gut und im Spätjahr, bei einer im Allgemeinen bessern Stimmung, noch höher bezahlt.

Circa  $5900\frac{1}{4}$  Kisten chinesischer, worunter sehr hübsche Qualitäten, fanden hier im Herbst Abnehmer.

Rotterdam versteigerte 10,300 Kisten chinesischen, wobei 5500 Kisten, welche sehr befriedigend ausfielen und bei belebter Kauflust gute Preise halten.

Der Vorrath in erster Hand hier und in Rotterdam ist  $8100\frac{1}{4}$  chinesischer und  $14,200\frac{1}{4}$  Kisten Java.

Am Jahresschlusse waren die Preise:

von chinesischem Congo	85	à	90	c.
" Java	80	"	85	"

### T a b a k.

Java wurde fast während des ganzen Jahres lebhaft begehrt, so daß alle an den Markt kommenden Partien sehr coulant waren und schöne Qualitäten selbst zu hohen Preisen Abnehmer finden konnten.

Was das 1872er Gewächs betrifft, so lieferte Malang, sowohl in Farbe als Blatt, sehr gutes Produkt, das sich auch durch Reife auszeichnete. Blitar fiel weniger gut aus als in 1871, konnte indessen befriedigen.

Kedirie, durch Erhitzung etwas gelitten, zu schwer, übrigens gut und reif. Lemadjang blieb weiter hinter 1871 zurück, die Farbe ließ zu wünschen übrig, doch feines Blatt und vortheilhafte Verarbeitung. Rembang lieferte meist Schneidegut.

Kadoc: einzelne Marken geringer als in 1872, zum Theil nicht gut brennend.

Scrubs: im Allgemeinen nicht hübsch, hatte durch zu frühe, theils unreelle Verpackung gelitten, so daß die späteren Zufuhren theilweise nur zu niedrigen Preisen realisirt werden konnten. Notirungen sind Deck f. 1 à 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ausschuß bis Umblatt mit Deck 19 à 90 c. Sumatra lieferte sehr schönes Gewächs und fand zu hohen Preisen rasch Käufer. Diese Sorte kommt mehr und mehr in Gebrauch. Vorrath auch in zweiter Hand beinahe geräumt.

In Maryland ging das Geschäft meist nur schleppend von Statten, da sich Zufuhren oftmals zu hoch für den hiesigen Markt stellten und der Bedarf zu anderen Sorten seine Zuflucht nehmen mußte. Man notirt jetzt 28 à 55, Scrubs 30 à 40 c.

In Seedleaf, Virginie, Kentucky blieb der Handel unbedeutend.

Inländischer lieferte im Allgemeinen ein besseres Gewächs als 1872: doch fiel er in Folge der theilweise ungünstigen Witterung sehr verschieden aus.

Man notirt nach Qualität f. 33 à f. 46.

Totale Uebersicht von Vorrath, Zufuhr und Verkauf.

							Java	
	Amsterdam.	Maryland.	Virginie	Java.	Sumatra.	Domingo.	Seedleaf.	Geschnitt.
Vorrath Anfang 1873.	1,108 F.	— F.	4,589 P.	— P.	3,725 K.	265 K.	— K.	
Zufuhr in 1873.	5,170 „	133 „	141,489 „	5,817 „	— „	— „	6,954 K.	
	6,278 F.	133 F.	146,078 P.	5,817 P.	3,725 K.	265 K.	6,954 K.	
Verkauft in 1873.	5,497 „	101 „	141,929 „	5,817 „	372 „	265 „	1,073 „	
Vorrath Ende 1873.	781 F.	32 F.	4,149 P.	— P.	— K.	— K.	5,881 „	
	Rotterdam.	Maryland.	Kentucky.	Virginie.	Java.	Brasil.	Havanna.	Seedleaf.
Vorrath Anfang 1873.	414 F.	25 F.	81 F.	2,005 P.	39 P.	480 S.	499 K.	
Zufuhr in 1873.	4,243 „	260 „	1,287 „	67,927 „	6,028 „	1,461 „	1,276 „	
	4,657 F.	285 F.	1,368 F.	69,932 P.	6,067 P.	1,941 S.	1,775 K.	
Verkauft in 1873.	3,193 „	272 „	949 „	64,311 „	4,662 „	878 „	1,531 „	
Vorrath Ende 1873.	1,464 F.	3 F.	419 F.	5,621 P.	1,405 P.	1,063 S.	244 K.	

## Zucker.

Im Zuckerhandel herrschte fast während des ganzen Jahres eine ungekannte Lustlosigkeit. Einestheils mag hiezu die weniger günstige Position der Geldmärkte und das gestörte Vertrauen beigetragen haben; doch übten auch noch andere Umstände nachtheiligen Einfluß aus. Unter dem Drucke großer Erndten von Colonialzucker, bei enormem Vorrath und der Aussicht auf einen reichen Rübenzucker-Ertrag, war die Kauflust eine höchst beschränkte.

Bis und mit 1872 wurde die Ausbeute der Gouvernements-Erndte auf Java, circa die Hälfte des ganzen Importes, durch die Niederländische Handel-Maatschappy je in 5 Auctionen per Jahr in Holland an den Markt gebracht. Nicht allein die Gewißheit, zu bestimmten Zeiten sich versorgen zu können, sondern auch die Facilitäten, welche den Käufern von der Niederländischen Handel-Maatschappy bewilligt wurden, waren für unsere Raffinerien von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Jetzt wo die Gouvernements-zufuhren fast eingestellt sind (die Handel-Maatschappy hielt nur noch 2 Auctionen) und der Privat-Import zugenommen hat und noch zunehmen wird, gab dieser Umstand dem Handel eine andere Richtung.

In 1873 wurden von Java 404,987 Körbe importirt, wovon nur 58,687 Körbe für die Handel-Maatschappy, das Uebrige für Privaten, während in 1872 von 432,072 Körben noch 196,376 Körbe für die Handel-Maatschappy bestimmt waren und in 1871 selbst 241,658 Körbe von 469,797 Körben Gesamtzufuhr.

Ueber den Lauf der Preise ist Folgendes mitzutheilen. Nach der lustlosen Stimmung, welche der 1872er November-Auction folgte, gingen Preise noch mehr zurück; im Anfang 1873 wurde Java f.  $1\frac{1}{2}$  à 2 unter November abgegeben, während raffinirter Crushed Nr. 1 kaum f. 38 bedang. Im Februar stützte eine von England ausgehende Besserung von raffinirtem den Markt vorübergehend, indem Loco und segelnd Java f.  $\frac{1}{4}$  à  $\frac{1}{2}$  höher bezahlt wurde. Im März drückten große Zufuhren, welche Mangel an Lagerraum wegen realisirt werden mußten, den Markt neuerdings bis auf f.  $2\frac{3}{4}$  à 4 unter November; gleichzeitig war Crushed Nr. 1 auf f. 36 gewichen. Eine kleine Preisbesserung von f.  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{3}{4}$  für rohen, im April, hielt keinen Stand, der Werth ging bis Juli auf f.  $5\frac{1}{2}$  unter November für Mittelnummern zurück und niedrige Nummern selbst auf f. 8 à  $8\frac{1}{2}$  unter November. Der niedrige Stand von raffinirten, zuletzt zu f.  $34\frac{1}{2}$  für Crushed Nr. 1 pro Juli/December verhandelt, gab Anleitung zur Speculation und roher besserte sich um  $\frac{1}{2}$  à 1 f., was namentlich weißen Java betraf, welcher zu

f.  $3\frac{1}{4}$  à  $3\frac{1}{2}$  unter November coulant für England genommen wurde. Auch dieser Stand konnte sich nicht behaupten. Crushed Nr. 1 mit  $35\frac{1}{4}$  à  $35\frac{1}{2}$  bezahlt, wurde wieder zu f.  $34\frac{1}{2}$  angeboten und Java Nr. 10/14 zu f.  $5\frac{1}{2}$  à  $5\frac{3}{4}$  unter November abgegeben, während der zunehmenden Exportfrage, wegen Mangel an guten Qualitäten in höheren Nummern nicht entsprochen werden konnte.

Kurz vor der Niederländischen Handel-Maatschappy-Auction gegen Ende September stiegen Preise f.  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{3}{4}$ ; doch da dieselbe meist feuchte, für das Ausland nicht geeignete Qualität enthielt, blieb der Ablauf unter Erwartung; kaum daß die Taxe erreicht wurde. Kräftige Waare von neuer Erndte holte auf Lieferung vollen September Werth, während angekommene, unbefriedigende Partien selbst f.  $\frac{3}{4}$  à 2 niedriger mühsam zu realisiren waren.

Im October/November, bei der starken Disconto-Erhöhung in London, wurden Verkäufe vom Bord zu f. 2 unter September effectuirt. Raffinirter war selbst zu f.  $33\frac{3}{4}$  fast nicht zu verwerthen. Plötzlich brachte die bekannte Cuba-Frage eine Veränderung zuwege. Raffinirter stellte sich in wenigen Tagen f.  $1\frac{1}{2}$ , roher fast um eben so viel höher.

In der zweiten und letzten Niederländische-Handel-Maatschappy-Auction, am 25. November, wurde circa September-Werth angelegt; da auch schon damals eine friedliche Lösung der Cuba-Angelegenheit von den Meisten erwartet wurde und später auch in Erfüllung ging, büßte der Markt die letzte Besserung rasch wieder ein.

Am Schlusse des Jahres herrschte wieder derselbe lustlose Zustand; die verschiedenen, im December ankommenden Partien Java waren nicht höher als f.  $1\frac{1}{2}$  unter November zu verwerthen. Gegen Anfangs Januar ist brauner Java f. 9 à  $9\frac{1}{2}$ , blonder f.  $4\frac{1}{2}$  à 5, weißer f. 3 à  $3\frac{1}{2}$ ; Rübenzucker f. 3 à  $3\frac{1}{2}$ , raffinirter f. 4 à  $4\frac{1}{2}$  gewichen.

Die Rübenzucker-Ernte in Europa lieferte im Jahr 1872/73 1,142,396 Tons, die von 1873/74 wird auf 1,125,000 Tons geschätzt. Unsere inländischen Fabriken verarbeiten 15 Millionen gegen 13 Millionen im Jahr 1872.

Die Einfuhr von rohem Zucker in ganz Holland war im Jahr 1873  $93\frac{3}{4}$  Millionen Kilogramm gegen  $99\frac{1}{2}$  Millionen Kilogramm in 1872, und die Ausfuhr von rohem Zucker  $28\frac{1}{4}$  Millionen Kilogramm, von raffinirtem  $87\frac{1}{2}$  Millionen Kilogramm.

Die Maatschappy-Auctionen betragen 67,909 Körbe. Am 31. December war der Vorrath von Rohem in erster und zweiter Hand in ganz Holland  $29\frac{3}{4}$  Millionen Kilogramm.

## C a n d i s.

Dieser Handel ist auch hinter dem früheren Jahre zurückgeblieben und die Preise sind circa f. 5 gewichen; ausgeführt 296,800 Kilo gegen 330,199 Kilo in 1872.

Gelber wird f. 39 à 40, brauner f. 34 à 35, mittel bis hellbrauner f. 36 à 38 notirt.

## R e i s.

Die bedeutenden Zufuhren bestanden meist aus Arracan, Rangoon und Bassein; von Java traf nur wenig, von Japanesischem eine Partie ein.

Die Preise von Geschältem stellten sich von Java von f. 9 à 13 auf f. 10 à 15, von Tafel von f. 17 à 19 auf f. 19 à 21. Arracan stand f. 8 à 10<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup> à 9<sup>1/2</sup>, f. 8 à 9, schließlich f. 8<sup>1/2</sup> à 10, Rangoon f. 8<sup>1/2</sup> à 10<sup>1/2</sup>, Bassein f. 9 à 10<sup>1/2</sup>.

Im Jahre 1873 wurden importirt 798,000 Ballen,

„ „ 1872 „ „ 596,700 „

Der Vorrath von Geschältem in erster Hand war circa 18,000 gegen 15,000 in 1872.

## C a c a o.

Alter Vorrath von Surinam 360 Ballen und neue Zufuhr 2300 Ballen räumten zu etwas weichenden Preisen bis auf 600 Ballen. Für 240 Matten Java wurden gute Curse bedungen; vorrätzig noch 71 Matten.

## G e t r e i d e.

Das diesjährige Getreide-Geschäft hat eine so colossale Ausdehnung in fast allen Ländern Europas und Amerikas, daß man noch lange in den Jahrbüchern des Handels davon sprechen wird.

In Roggen vertheilte sich das Geschäft in zwei streng von einander abgesonderte Hälften.

Vom Januar bis Juni war die Stimmung flau und die Preise von f. 179 à 207.

Im Juli, nachdem October-Roggen auf f. 191 gestiegen war, trat plötzlich eine Steigung ein, wie solche selten erlebt wurde. October-Roggen, am 7. Juli f. 191 notirt, schnellte in Zeit von 6 Wochen auf

f. 240. Es entstand eine Panik, als man sich überzeugte, daß der Speichervorrath erschöpft und für neue Zufuhr nicht hinreichend gesorgt war. Petersburg hat während dieses Jahres 2,745,000 Tschetwerts (circa  $5\frac{1}{2}$  Millionen Hectoliter) Roggen exportirt, hauptsächlich nach Nord-Deutschland und nach der Maas.

In Amsterdam und an der Zaan wurden 15,100 Last zugeführt und es war der Vorrath am 31. December 1873 6275 Last gegen 21,145 Last Ende 1872.

Die heutigen nominalen Notirungen sind:

für neuer Galatz . . . . .	f. 255 à f. 260	} per 2100 Kilo comptant ohne Abzug.
„ alter „ . . . . .	245 „ „ 250	
„ Nekolajef u. Odessa „	245 „ „ 250	
„ neuer Petersburger „	250 „ „ 255	
„ alter „ „ „	245 „ „ 250	
„ neuer Archangel . . . . .	250 „ „	

In W a i z e n war das Geschäft von größerem Umfang als in früheren Jahren, indem die hiesige directe Zufuhr 9600 Last betrug.

Der Zwischenhandel in diesem Artikel ist jedoch sehr beschränkt, da unsere Mehlfabriken ihren Bedarf direct von auswärts beziehen. Der Vorrath beträgt heute 1190 Last und es sind die heutigen Notirungen für

weißbunter polnischer . . . . .	f. 440 à f. 445	} per 2400 Kilo auf 2 Monate.
bunter „ „ . . . . .	422 „ „ 425	
Sandomirka . . . . .	400 „ „ 406	
polnischer Odessa . . . . .	390 „ „ 395	
Amer. Winter . . . . .	410 „ „ 415	
Sommer . . . . .	388 „ „ 406	
alter . . . . .	415 „ „	
rother Groninger . . . . .	390 „ „ 395	
alter Oberländischer . . . . .	407 „ „	
Braila und Ghirka . . . . .	360 „ „ 365	

### G e r s t e

nur für direkten Bedarf verhandelt. Die Notirungen sind für

Groninger und friesische Winter	f. 195 à 200	per 1800 Kilo.
dänische und schwedische „	240 „ 245	} „ 2000 „
Galatz . . . . .	210 „ 225	
Vorrath hier und an „de Zaan“	30 Last	gegen 295 Last in 1872.

## B u c h w a i z e n .

Durch die gute Kartoffel-Ernte fand dieser Artikel wenig Absatz. Das inländische Gewächs lieferte kaum einen mittelmäßigen Ertrag und im Spätjahr fehlten auch ausländische Zufuhren.

Inländischen Buchweizen notirte man Ende December mit f. 255 à f. 270 per 2100 Kilo.

## G e w ü r z e .

In Muscatnüssen und Blüthe entwickelte sich durchschnittlich belebter Handel, sowohl für Versendung, als auch für Speculation; die nicht unbedeutenden an den Markt gebrachten Privat-Zufuhren fanden meistens zu guten Preisen Käufer, um so mehr, als auch die Qualität im Allgemeinen befriedigen konnte.

Die niederländische Handel-Maatschappy hielt in diesem Jahre keine Auktion. Am Jahresschlusse wurden niederländische Handel-Maatschappy-Muscatnüsse nach Qualität 115 à 195 notirt. Blüthe, wovon der Vorrath stark aufräumt, wurde 240 à 250 notirt.

Amboina-Nelken waren von England ausgehend von der Speculation stark in Anspruch genommen. Nr. 2, im Anfange des Jahres mit 43 à 44 bezahlt, stieg allmählig auf 82 à 83. Nr. 1 und 3 auf 84 und 81, wozu noch erhältlich ist.

Einfuhr und Vorrath am 31. Dezember von

	Muscatnüsse.	Blüthe.	Nelken.
Einfuhr 1873	1808	1000	389.
Noch vorräthig	2528	298	1458.

## Z i m m t .

Ist wenig angebracht; einzelne Privatzufuhren bedangen verhältnißmäßig gute Preise; nach Qualität würde zu 150 à 200 käuflich sein.

## S c h w a r z e r P f e f f e r .

Die Nachfrage war ab und zu stark, und konnte der schwache Vorrath oft nicht derselben entsprechen; Preise blieben mit wenig Ausnahme steigend von 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> à 42 c.

Der sehr kleine Vorrath wird auf 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> à 42 gehalten.

### H o n i g.

Havana nicht direkt importirt; die zweite Hand machte kleine Beziehungen von Breinen; der höchste Preis war f.  $23\frac{1}{2}$ , der niedrigste f.  $20\frac{3}{4}$ . Der Bedarf wurde durch Chili-, Lissabon- und Bretagne-Sorten gedeckt, deren Preise auch wenig fluktuirten. Chili zwischen f. 24 à 21, Lissabon f. 21 à  $19\frac{1}{2}$ . Inländischer lieferte keinen großen Ertrag; zuerst mit f.  $23\frac{1}{2}$  bezahlt, ging der Preis allmählig auf f. 20 à 21 zurück.

### W a c h s.

In inländischem gelbem war der Abzug kleiner als in 1872, da Preise in Indien stets wichen; der höchst bezahlte Preis war f. 107 à 108, der niedrigste f. 102 à 103.

Für einige zugeführte Partien Benquela löste man Fr. 93 à f. 96.

### K a p o k.

In den ersten Monaten lebhaft verhandelt; alle guten Parthien fanden zu steigenden Preisen Nehmer; gegen Ende Juni trat ein Rückgang ein, und seitdem blieb der Artikel verlassen; nur schöne gereinigte Waare war coulant zu begeben. Ungereiniger ging von f.  $16\frac{1}{2}$  à 18, auf f. 15,  $13\frac{1}{2}$  à  $12\frac{1}{2}$  zurück: jetzt wird f. 11 à  $14\frac{1}{2}$  nach Qualität notirt. Extra gereinigter 47 c., gut gereinigter 38 c., halb gereinigter 26 c. In erster Hand sind vorhanden 711 Pack gereinigter, 3100 Pack ungereinigter, sind zu den jetzigen Preisen aber nicht am Markte.

### Metalle.

#### Z i n n.

Banca-Zinn, auch in 1873 ein beliebter Spekulationsartikel, konnte sich trotzdem eines fast fortwährenden Preisrückganges nicht erwehren. Erst im Dezember, als plötzlich, kurz nach der niederländischen Handel-Maatschappy-Auktion, Frage für England auftauchte, zeigte der damals sehr gedrückte Markt eine Besserung von circa f. 6. Der höchste Preis war f. 88, der niedrigste f. 66: Ende Dezember wurde f.  $70\frac{1}{2}$  à 70 notirt.

Billiton, von f. 86 auf f.  $66\frac{1}{2}$  gewichen, notirte man schließlich à f.  $69\frac{1}{2}$ .

Billiton-Zufuhr in 1873 75,722 Blöcke gegen in 1872 71,046 Blöcke. Ende Dezember noch vorräthig 25,393 Blöcke.

Die Ausfuhr von Banca betrug in 1873 150,005 Blöcke gegen 98,927 in 1872. Am 31. Dezember noch vorräthig auf Zettel 19,658 Blöcke.

Bei der Maatschappy 114,962 Blöcke.  
Segelnd am Schlusse des Jahres 6170 Picols.

### Blei.

Zu festen Preisen. Stolberger holte f.  $13\frac{3}{4}$ ,  $14\frac{3}{4}$ , 14, jetzt nicht unter f.  $14\frac{1}{2}$  käuflich; starke Partien Merse (?) F C B und Emser-Hütte, sowie Kleinigkeiten Spanisches fanden zu f.  $\frac{1}{4}$  unter Stolberger Abnehmer.

Die niederländische Handel-Maatschappy besitzt 6586 Picols alte japanische Bronze und 2572 p. japanisches Kupfer, welche im Anfang von 1874 an den Markt kommen dürften.

### Petroleum.

Bedeutend mehr als früher konsumirt, gab sich von Zeit zu Zeit lebhaftere Kauflust zu erkennen; doch gingen Preise fast fortwährend zurück, da die Produktion den Bedarf weit überflügelte. Viele Spekulationsunternehmungen in diesem Artikel sind daher auch ohne lohnende Resultate geblieben.

Raffinirtes pensylvanisches fluktuirte wie folgt: f.  $25\frac{1}{4}$ , 21, 19, 20,  $18\frac{3}{4}$ , 17, 18,  $16\frac{1}{2}$ ,  $15\frac{1}{4}$ ; zu letzterem Preise blieb loco Waare Ende Dezember erhältlich.

Januar-Lieferung f.  $15\frac{1}{2}$  à f.  $15\frac{3}{4}$ .

Januar/März f.  $16\frac{1}{4}$  à  $16\frac{1}{2}$ .

Kisten nicht direkt zugeführt. Merk-Devoe's Patent bleibt stets beliebt. Holländische Kisten f. 8 per Kiste; die Preise haben nun einen so niedrigen Standpunkt erreicht, daß eine Besserung derselben nicht unwahrscheinlich sein dürfte.

Zum alten Vorrathe 11,400 Fässer traten 73,000 Fässer neue Zufuhr, also zusammen 84,400 Fässer.

Ende Dezember blieben 16,000 Fässer Vorrath, demnach also ein Verbrauch von 68,400 Fässer.

Holland importirte im Ganzen 252,000 Fässer gegen 213,000 Fässer in 1872. Die Ausfuhr von Amerika bis 16 Dezember betrug  $5\frac{1}{2}$  Millionen Fässer gegen  $3\frac{1}{2}$  Millionen in 1872.

## Rüb- und Leinöl.

Die Preise folgten in mehr oder weniger starkem Grade den Fluktuationen der betreffenden Grundstoffe; im Allgemeinen blieb, namentlich was Ersteres betrifft, eine weichende Richtung herrschend. Am Jahresschlusse notirte man effektives Rüböl f. 35 und Leinöl f. 33<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. In 1873 verkauft:

Rüböl	2,360,000	Kilo	gegen in 1872	2,615,000	Kilo.
Leinöl	2,250,000	"	"	2,555,000	"

## Indigo.

Die Zufuhr von Bengal-Indigo erreichte zwar bedeutenden Umfang, doch war das Geschäft in dieser, sowie in Java-Sorten fortwährend sehr schleppend.

Der große Vorrath von Java-Indigo in erster Hand wuchs durch neue Zufuhr auf 2000 Kisten an. Einige für Rußland und Deutschland effektuirte Aufträge konnten den Markt nur vorübergehend besser stimmen; bald trat die frühere Lustlosigkeit wieder in den Vordergrund, so daß sich die meisten Importeurs entschlossen, ihre Parthien in Auktion zu bringen (am 3. April 770 Kisten hier, am 5. April 689 Kisten in Rotterdam).

Die Kauflust blieb inzwischen schwach; feine Sorten, welche sehr wenig vorkamen, bedangen höchsten Werth bis 30 c. niedriger. Ordinaire mussten selbst 80 à 120 c. niedriger abgegeben werden, um zur Realisation zu gelangen. Circa 1000 Kisten fanden im Ganzen Nehmer.

Erst im Juli erregten die niedrigen Kurse der sehr geringen Qualitäten mehr Aufmerksamkeit, und da auch Rußland einigen Begehrt zeigte, war während kurzer Zeit der Handel etwas belebter, wozu auch neue Zufuhr von reichlich 1000 Kisten, größere Auswahl darbietend, das Ihrige beitrug. Die Versendungen konnten indessen mit der Zufuhr keinen gleichen Schritt halten und Vorräthe blieben aus 1500 à 2000 Kisten bestehen. Eine neue Auktion am 8. Oktober hier, 543 Kisten von der niederländischen Handel-Maatschappij, 882 Kisten von Privaten, ergab ein besseres Resultat, als erwartet wurde. Alles, 41 Kisten ausgenommen, fand Nehmer; sowohl für feine als sehr ordinäre Sorten bestand gute Kauflust. Letztere, auf einen sehr niedrigen Werth gewichen, holten selbst höhere Kurse; die viel vorkommende Mittelwaare erfuhr einen neuen Rückgang.

Nach der Versteigerung wurde sehr wenig nach Rußland versandt, von circa 1000 im Dezember eingetroffenen Kisten, fand nur ein Partiechen, meist sehr ordinäre Qualität, zu 300 und niedriger, Käufer.

Deutschland scheint auf diese Sorten mehr zu reflektiren. Die letzte Zufuhr von 150 Kisten muß noch untersucht werden. Außer dem Vorrathe in erster Hand sind circa 1400 Kisten in zweiter Hand liegend.

Von Bengal war die Zufuhr weit größer als früher; doch der Preisrückgang auf den europäischen Märkten stand einer prompten Realisation im Wege.

Im Frühjahr fanden von 1500 Kisten in Auktion nur circa 500 Kisten Nehmer. Im Sommer sind einzelne Partiechen abgegeben worden. Die im Oktober in Auktion gebrachten 3440 Kisten, meist zu hoch gehalten, sind nur theilweise (861 Kisten) realisirt; die bezahlten Preise waren 10 à 15 c. unter Londoner Juli Werth für gute Sorten, mit 30 c. Erniedrigung für ordinäre. Seitdem sind aus erster Hand noch circa 700 Kisten abgegeben.

In jüngster Zeit, bei sehr animirtem Handel, bewilligte man selbst 20 à 25 c. über Oktober-Auktionserlös.

Der Vorrath bietet gute Auswahl. Von andern Sorten verdienen nur Guatimala und Neu-Granada einiger Erwähnung. Letzterer ist in feinen Qualitäten stets gut zu verwerthen. Von Manilla sind noch 150 Kisten vorrätzig.

### K r a p p.

Fand während der ersten Monate noch regelmäßigen Abzug; unberaubter mit f. 26 à 27, Wurzel mit f. 20 à 23 bezahlt. Allmählig verminderte sich der Umsatz, und im Sommer stand der Handel fast gänzlich still, da die Frage nach Garancine verstummte und selbst die sehr niedrigen Kurse Elberfeld und Rußland zu keinen Einkäufen bewegen konnten.

Das neue Krapp-Gewächs, unter diesen ungünstigen Umständen an den Markt gebracht, konnte für Wurzel nicht über f. 12 à 13 bedingen, zu welchen Preisen England inzwischen starke Einkäufe machte.

Auch für Glasgow wurden große Parthien Garancine zu weichen Preisen kontraktirt.

Guter reiner unberaubter Krapp wird zu f. 19,  $16\frac{1}{2}$  à 17 notirt und Garancine nach Qualität zu f. 60 à f. 150, pr. 100 Kilo.

## Salpeter

wich von f.  $10\frac{1}{2}$  allmählig auf f.  $8\frac{1}{4}$ , und Bedang im Oktober f.  $9\frac{1}{2}$ ; im Dezember ist schöne Waare zu f. 8 abgegeben worden; man hält auf f. 8 à  $8\frac{1}{2}$ . Vorräthig hier und in Rotterdam 11,400 Ballen.

## Baumwolle.

Die Preise der Hauptsorten verfolgten fast fortwährend eine weichende Richtung und die Ergebnisse des Handels konnten unter diesen Umständen wenig günstig ausfallen.

Loco Middling, amerikanische, stand  $55\frac{1}{2}$  à  $56\frac{1}{2}$ , 46, 50,  $47\frac{1}{2}$ ; zuletzt wurde 47 à 48 notirt.

Fair Oomra 40, 41, 37,  $34\frac{1}{2}$ , 36; zuletzt 35.

Fair Dhollera 40,  $36\frac{1}{2}$ , 34; zuletzt 33.

Bengal, welche in einzelnen Perioden sehr flau war, von 26 für Fair allmählig auf f.  $18\frac{1}{2}$  à 19 zurückgegangen, stieg wieder auf  $21\frac{1}{2}$  à 22 in Folge vermehrter Frage, und wurde Ende Dezember  $22\frac{1}{2}$  notirt.

Der Vorrath besteht aus 7900 Ballen Nord-Americana, 56,000 Ballen Bengal, Surate Tinnwelly, 513 Ballen Levantischer.

In Amsterdam sind zugeführt 66,687 Ballen,

verkauft und transigirt	74,770	"
-------------------------	--------	---

Vorrath Ende Dezember	64,413	"
-----------------------	--------	---

Der gegenwärtige europäische Vorrath und das noch erwartete Quantum (ausschließlich der von den Vereinigten Staaten unterwegs befindlichen Partien) beträgt circa 930,000 Ballen gegen 970,000 Ballen in 1872. Die grosse letzte Ernte von circa 4 Millionen Ballen scheint daher den Bedarf noch nicht so stark überflügelt zu haben.

Die Zufuhr an den amerikanischen Häfen war in letzter Zeit sehr ansehnlich, so daß man auf eine reiche Ernte schliessen darf; so weit sich bis jetzt Schätzungen machen lassen, scheint ein Quantum von  $4\frac{1}{4}$  Millionen Ballen nicht zu hoch gegriffen zu sein.

## Hanf.

Der Lieferungshandel von Königsberg und Riga (weniger von Petersburg) war nicht unbedeutend und benachtheilgte das eigentliche Loco-Geschäft.

Die Zufuhr nahm ab; von Italienischem trafen nur 40,000 Kilo ein und der Vorrath bleibt gegen frühere Jahre klein. Die meisten Sorten haben wenig Preisveränderungen erfahren; nur Manilla machte eine Ausnahme; man bezahlte f. 91 à 100, 90, 95, 92, 82, dann 74 à 76 $\frac{1}{2}$  und hält den kleinen Bestand nun auf f. 82 à 85. Der Vorrath besteht aus 34,400 Kilo Riga zu f. 68 à 76, 26,000 Kilo Petersburger zu f. 71 à 72, 30,400 Kilo Königsberger zu f. 60 à 67, 14,400 Kilo Venetianischem zu f. 68 à 91, 11,400 Kilo Ungarischem zu f. 60 à 71, 16,100 Kilo Inländischem zu f. 22 $\frac{1}{2}$  à f. 24 $\frac{3}{4}$ ; einigen Partien Memel Streemel zu f. 58, Französischem zu f. 64 à 73, Australischem zu f. 63 à 70, Jute zu f. 40 à 48.

### Häute und Felle.

Die südamerikanischen Sorten erfreuten sich, mit wenig Ausnahme, einer entschieden günstigen Stimmung und es wären unserm Markte nur größere Zufuhren zu wünschen gewesen.

In ostindischen Rinder- und Büffelhäuten erreichten dieselben einen bedeutenden Umfang; trotzdem war meistens ein guter Abzug bemerkbar. Die Total-Verkäufe betragen 179,591 ostindische Rinder-, 107,025 Büffel-, 1344 Pferdehäute; 1537 Hirsch-, 439 Schaf- und Ziegenfelle, 10,258 gesalzene Uruguay-, 2035 getrocknete Buenos-Ayres-, 1165 Columbia-, 1056 gesalzene Surinam-, Curaçao-etc. Häute, 58,154 englisch-ostindische Kips. Unter dem jetzigen Vorrath sind 54,346 ostindische Rinder-, 7488 Büffelhäute.

Auch inländische Artikel fanden geregelten Abzug.

### Hörner.

Verkauft 11,416 ostindische, 11,000 südamerikanische Hörnerne; noch vorräthig 9234 ostindische.

### Sardellen.

Nach dem mäßigen Ertrag des Fanges, circa 30,000 Anker, stiegen Preise von 1869, 71 und 72er Fisch, durch Export unterstützt, allmähig um f. 10. Neuer Fisch, zuerst mit f. 16 bezahlt, erhöhte sich bis auf f. 22, wurde dann zu f. 18 $\frac{1}{4}$  abgegeben, gegen Ende des Fanges legte man f. 23 à 24 und später, infolge starker Einkaufsordres, bis f. 28 $\frac{1}{2}$  an, in letzter Zeit selbst f. 31, was noch Marktwerth ist.

Alte Jahrgänge hält man auf f. 37 à 40.

Unter dem Vorrath sind:	500 Anker	1869er,
	200 „	1871/72er,
	12,500 „	1873er.

## II. Landwirthschaft.

Auch im Jahre 1873 war die Ernte der Feldfrüchte als eine günstige zu betrachten; dagegen fehlten beinahe ganz alle Obst- und Baumfrüchte. Der Viehstand war in jeder Hinsicht sehr befriedigend.

## III. Vermischtes.

### a. Eisenbahnen. Kanäle.

Seit dem vorigen Jahre wird hier an den Verbindungsbahnen tüchtig gearbeitet; auch mit der östlichen Bahn von hier über Hilversum nach Zutphen, in Verbindung mit der Eisenbahn Salzbbergen-Rheine nach Norddeutschland, schreitet man rasch voran, und man hofft in einigen Jahren die Centralstation, wo alle drei Bahnen vereinigt werden, fertig zu bekommen.

Der „Holland op zyn smalst“-Nordsee-Kanal geht ziemlich vorwärts; trotzdem die Stürme, welche in den letzten Monaten herrschten, dieser Unternehmung vielen Schaden verursachten, hat man allen Grund, mit den Fortschritten zufrieden zu sein.

### b. Banken.

Obwohl die allgemeine Geldkrise auch diesen Platz in den letzten Monaten von 1873 schwer getroffen hat (hauptsächlich den Handel in Werthpapieren, worin viele Partikularen, durch die hohen Zinsen verführt, ihr ganzes Vermögen angelegt hatten, z. B. in amerikanischen Eisenbahnen und spanischen Papieren, wo das ganze Kapital verloren ging), sind trotz dieser Umstände die hiesigen Banken allen ihren Verpflichtungen nachgekommen und es konnten die meisten ihren Aktionären ziemliche Dividenden ausrichten.

### c. Disconto.

Stand 5,  $4\frac{1}{2}$ , 4, im Mai  $4\frac{1}{2}$ , stieg bis Mitte November auf  $6\frac{1}{2}$  % und ging dann allmählig auf 5 % zurück.

## d. Emigration.

Hierüber ist nichts Bestimmtes anzugeben, da keine speziellen Statistiken ausgegeben werden.

29 abgedankte Schweizerosoldaten wurden durch mich wieder nach der Heimat befördert. Wie viele Schweizer direkt von Harderwik nach der Schweiz mit Pensionsakte zurückkehrten, kann ich nicht mittheilen, da durch die Aufhebung der billigen Transportbillets die pensionirten Militärs jetzt direkte von Harderwik für eigene Rechnung nach der Schweiz zurückkehren müssen.

Zu meinem Bedauern muß ich aber berichten, daß in den letzten Monaten wieder viele Schweizer sich für Ostindien haben anwerben lassen und daß das Geschäft der Werbung, das hauptsächlich in Basel existiren soll, wieder lebhafter zu sein scheint, zum Unglück der verführten Schweizer.



**Bericht des Schweiz. Konsuls in Amsterdam (Hrn. J. J. Wartmann von St. Gallen) über das  
Jahr 1873. (Vom 11. April 1874.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1874
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.06.1874
Date	
Data	
Seite	1126-1142
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 197

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.